

# Freier Eintritt in immer mehr Kulturbetriebe

**Bonuscard** Das Projekt „Kultur für alle“ zieht immer weitere Kreise in Stuttgart. *Von Markus Heffner*

Die Zahl der Häuser und Bühnen, die bei der kleinen Kulturrevolution in der Landeshauptstadt mitmachen wollen, wird fast täglich größer. Als jüngste Partner, die künftig gegen Vorlage der Bonuscard freien Eintritt gewähren, haben sich die Kunststiftung Baden-Württemberg sowie das Merlin Kulturzentrum gemeldet. Zuvor hatte sich mit dem Kunstmuseum am Schlossplatz bereits eines der kulturellen Flaggschiffe in Stuttgart bereit erklärt, sich mit derzeit weiteren 20 Einrichtungen an der landesweit einmaligen Aktion „Kultur für alle“ zu beteiligen.

## Rund 65 000 Bonuscard-Besitzer

Wie berichtet, können seit Jahresbeginn alle rund 65 000 Besitzer einer Bonuscard, die vom Sozialamt überwiegend an Hartz-IV-Empfänger ausgegeben wird, unsonst in bestimmte Theater, Museen und andere Kulturbetriebe gehen. Gestern nun, nach einmonatiger Anlaufphase, erfolgte der offizielle Startschuss. „Kultur für alle“ sei ein Musterbeispiel, wie man bestehende Strukturen nutzen und darauf etwas Nachhaltiges aufbauen könne, betonte Helga Brenninger, Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung, die das Projekt an einem ihrer Runden Tische auf den Weg gebracht hat.

Zwischenzeitlich ist der Verein „Kultur für alle“ gegründet worden, der das Projekt nun etablieren soll. Wichtigste Aufgabe sei zunächst, sagt die Geschäftsführerin Julia Schindler, das Angebot bekannt und die Zielgruppe mit den Spielregeln vertraut zu machen. Schon jetzt sei die Nachfrage in den Einrichtungen sehr gut, viele würden der Sache aber noch nicht so richtig trauen.

„Dass die Häuser tatsächlich feste Kontingente bereitstellen und die Karten auch telefonisch reserviert werden können, hat die meisten überrascht“, erzählt sie. Genau das sei aber die Grundphilosophie: „Ein Bonuscard-Benutzer soll behandelt werden wie jeder andere Theaterbesucher.“

## Schirmherr Tränkle ist überzeugt

Schirmherr des Projekts ist Hans Tränkle, bis vor einem halben Jahr noch geschäftsführender Intendant des Staatstheaters Stuttgart. Ihm sei kein Argument eingefallen, was gegen sein Engagement sprechen würde, sagt er. „Die Idee ist überzeugend und jede Unterstützung wert.“ Dass sein ehemaliger Arbeitgeber noch nicht auf der Liste der Kulturpartner steht, hält Tränkle allenfalls für ein Zeitproblem. „So etwas muss im Haus vorbereitet werden, ich bin aber sehr zuversichtlich.“

**/// Kostenlose Kultur mit der Bonuscard unter**  
[www.kultur-fuer-alle.net](http://www.kultur-fuer-alle.net)